

# ÖSTERREICHISCHER FORSTVEREIN

## FACHAUSSCHUSS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

---

*Leiter:* Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Walter **SEKOT**  
Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Institut für Agrar- und Forstökonomie  
Universität für Bodenkultur, Gregor Mendel Straße 33, 1180 Wien  
Tel.: (1) 47654-4415      email: walter.sekot@boku.ac.at      Fax.: (1) 47654-4417

---

### Protokoll

zur 18. Arbeitssitzung am 17. November 2006 in der Unternehmensleitung der ÖBf AG

Beginn: 9<sup>00</sup> Uhr

Ende: 17<sup>30</sup> Uhr

#### Tagesordnung:

**TOP 1:** Begrüßung und allgemeiner Bericht

Dr. Werderits (ÖBf AG); Dr. Sekot (BOKU)

**TOP 2:** Übernahme forstbetrieblicher Tätigkeiten für Dritte – Chancen und Probleme aus Sicht der ÖBf AG

Referent: Dipl.Ing. Üblagger (ÖBf AG)

**TOP 3:** Perspektiven für Energieholz und forstliche Biomasse

Referenten: Dipl.Ing. Nemestóthy (EVA); Dipl.Ing. Fink (ÖBf AG)

**TOP 4:** Informationspotentiale der ÖWI als forstökonomische Datengrundlage

Referent: Dipl.Ing. Büchsenmeister (BFW)

**TOP 5:** Ausblick auf die weitere Entwicklung forstpolitischer Rahmenbedingungen

Referent: Dr. Schima (BMLFUW)

**TOP 6:** Das Schwammerl im Wald – Fluch oder Segen?

Referent: cand. Dipl. Ing. Hinteregger (BOKU)

**TOP 7:** Nachhaltige Unternehmenssteuerung und Reporting mittels SBSC

Referent: Dr. Werderits (ÖBf AG)

**TOP 8:** Vertrauen und Transparenz bei der Holzübernahme

Referenten: Dipl.Ing. Rothleitner (Land&Forstbetriebe Österreich)  
Ing. Pölzleitner (ÖBf AG)

**Teilnehmer:** (Gäste: Dipl.Ing. Büchsenmeister; Dipl.Ing. Fink; cand. Dipl.Ing. Hinteregger; Dipl.Ing. Nemestóthy; Ing. Pölzleitner; Dipl.Ing. Spannlang)

Dipl.Ing. Bauer  
 Dipl.Ing. Berner  
 Dipl.Ing. Dr. Binder  
 Ing. Bubna-Litic  
 Dipl.Ing. Dr. Deininger  
 Dipl.Ing. Doppler  
 Dipl.Ing. Dr. Fellinger  
 Dipl.Ing. Fladl  
 Dipl.Ing. Glavitsch  
 Dipl.Ing. Dr. Grabmair  
 Dipl.Ing. Grieshofer  
 Dipl.Ing. Dr. Griess  
 Dr. Griess  
 Dipl.Ing. Grünwald

Dipl.Ing. Dr. Hillgarter  
 Dipl.Ing. Jäger  
 Dipl.Ing. Dr. Karisch  
 Dipl.Ing. Karisch-Gierer  
 Dipl.Ing. Kiesling  
 Mag. Kocher  
 Dipl.Ing. Loidl  
 Dipl.Ing. Mähring  
 Dipl.Ing. Dr. Mantsch  
 Dipl.Ing. Nemestóthy  
 Dipl.Ing. Dr. Neumann  
 Dipl.Ing. Prem  
 Dipl.Ing. Dr. Putzgruber  
 Dipl.Ing. Rinnhofer

Dipl.Ing. Rothleitner  
 Dipl.Ing. Dr. Schima  
 Dipl.Ing. Dr. Sekot  
 Dipl.Ing. Sommerauer  
 Dipl.Ing. Stefsky  
 Dipl.Ing. Stemberger  
 Dipl.Ing. Dr. Tiefenbacher  
 Dipl.Ing. Üblagger  
 Dipl.Ing. Dr. Urban  
 Dipl.Ing. Wegerer  
 Dipl.Ing. Weiss  
 Dr. Werderits

## zu TOP 1:

### **1., Begrüßung seitens des Gastgebers**

- Dr. Werderits begrüßt die Teilnehmer/innen seitens der ÖBf AG und gibt ein Kurzportrait der Bundesforste sowie des neuen Gebäudes der Unternehmensleitung (sh. Datei Kurzportrait.pdf). Die ÖBf AG stellt nicht nur die Räumlichkeiten und mehrere Referenten für die Tagung sondern übernimmt auch das Catering und lädt zum Mittagsbuffet ein – der Fachausschuss dankt sehr herzlich für die freundliche Aufnahme und das großzügige Entgegenkommen!

### **2., Forstverein aktuell & fachliche Nachrichten:**

- Dipl.Fw. Probst hat auf Basis des Protokolls über die 17. Arbeitssitzung des Fachausschusses unter dem Titel ‚Auf den Puls gefühlt‘ in der Forstzeitung 12/05 auf S. 6-7 berichtet.
- Dipl.Ing. Hoffmann hat seine forstökonomische Dissertation erfolgreich abgeschlossen – der Fachausschuss gratuliert herzlich!

### **3., BOKU aktuell:**

- Zahl der Absolventen (1.10.2005 – 30.9.2006):  
*Diplomstudium Forstwirtschaft 20*  
*Bakkalaureat Forstwirtschaft 7*  
*Magisterstudium Forstwissenschaften 3*  
*Magisterstudium Mountain Forestry 10*
- Zahl der Neuinskriptionen inkl. ERASMUS-Studenten, Stand 13.11.; Vorjahreswerte in ( ):  
*Bakkalaureat Forstwirtschaft 84 (68)*  
*Bakkalaureat Holz- und Naturfasertechnologie 39 (39)*  
*Bakk. Umwelt- u. Bioressourcenmanagement 290 (326)*  
  
*Magisterstudium Forstwissenschaften 9 (5)*  
*Magisterstudium Holztechnologie und Management 7 (4)*  
*Mag. Umwelt- u. Bioressourcenmanagement 13 (12)*

*Magisterstudium Mountain Forestry 15 (16)*  
*Magisterstudium Mountain Risk Engineering 4 (2)*

- die BOKU wurde nach EMAS zertifiziert
- die Wissensbilanz 2005 ist erschienen  
(sh. <http://www.boku.ac.at/fos-wissensbilanz05.html?&L=0>)
- die Forstökonomie ist einen Schritt weiter auf dem Weg zur ‚one-man-show‘. Seit Mitte Mai gibt es keinen einschlägigen Assistentenposten mehr; das Heranbilden von wissenschaftlichem Nachwuchs ist damit illusorisch
- Professur Waldökosystemmanagement (Nachfolge Spörk, vakant seit Oktober 2004): ‚Vorsingen‘ am 16. und 17.10.; Dreivorschlag liegt beim Rektor.
- Professur Umwelt- und Ressourcenpolitik (Nachfolge Glück, vakant seit Oktober 2005): Gutachten liegen vor; ‚Vorsingen‘ vorr. im Jänner 2007

#### **4., Neuerscheinungen seit der letzten FA-Sitzung:**

- o Holzwirtschaft Österreichs – ein Rückblick auf die letzten 60 Jahre. Lignovisionen, Band 6.
- o Sustainability Balanced Score Card. Von M. WANICEK und E. WERDERITS. Linde. (ISBN 3-7143-0068-8)
- o Schriften zur Forstökonomie (Publikationsliste sh. <http://www.forst.uni-goettingen.de/ufbl/schriften.shtml>; zu beziehen über J.D. Sauerländer's Verlag, Finken- hofstraße 21, D-60322 Frankfurt/M.):
  - Bd. 29: Umsetzungsmöglichkeiten des Vertragsnaturschutzes in der Forstwirtschaft. von M. PETZ 2005 (ISBN 3-7939-7029-9)
  - Bd. 30: Ökonomische Optimierung von Durchforstungen und Umtriebszeit. von Ch. WIPPERMANN. (ISBN 3-7939-7030-2)
  - Bd. 31: Betriebswirtschaftliche Analyse eingriffsbedingter Kompensationsmaßnahmen im Wald. von G. LEEFKEN. (ISBN 3-7939-7031-0)
  - Bd. 32: Bewertungskonzepte für forstliche Nutzungsbeschränkungen. von B. MÖHRING und U. RÜPING. (ISBN 3-7939-7032-9)
- o Veröffentlichungen des Instituts für Forstökonomie der Universität Freiburg (Publikati- onsliste und download der Arbeitspapiere unter <http://www.uni-freiburg.de/forstoko/>; Bestellungen an das Institut für Forstökonomie Tennenbacherstraße 4, D 79085 Frei- burg, Fax: +49-761-203-3690; sh. auch [www.forstbuch.de](http://www.forstbuch.de))
  - Bd. 25 der Schriftenreihe: Landesforstveraltungen als Lernende Organisationen. Von B. UERPMANN. Verlag des Instituts für Forstökonomie der Universität Frei- burg. (ISBN: 3-9806736-6-9)
  - Bd. 26 der Schriftenreihe: Ökonomische Bedeutung und Mangement von Naturrisiken im Wald. Von N. HOLTHAUSEN. Verlag des Instituts für Forsökonomie der Universität Freiburg. (ISBN: 3-9806736-7-7)
  - Arbeitspapier 42/05 (1) Fallstudie Biosphärenreservat Pfälzerwald – Projektbericht 1. FuE-Projekt: „Der Ökosystemare Ansatz in ausgewählten Waldbiosphärenre- servaten.“ Von I. KLINGELE
  - Arbeitspapier 43/06: Zukunftsfähige Forstwissenschaften? Eine Standortbestimmung zwischen Anspruch und Wirklichkeit in sieben Thesen und drei Fragen. Von R. von DETTEN und G. OESTEN.

- o Schriftenreihe Freiburger forstliche Forschung:  
sh. [http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff\\_schriftenr.htm](http://fva.forst.uni-freiburg.de/fff_schriftenr.htm)
- o Berichte Freiburger forstliche Forschung:  
sh. <http://www.fva-bw.de/>
- o Arbeitsberichte der Bundesanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg:  
sh. <http://www.bfafh.de>
- o Arbeitspapiere der Abteilungen Management Waldnutzung bzw. Ökonomie der WSL (Birmensdorf, Schweiz):  
sh. <http://www.wsl.ch/wald/abteilungen/waldnutzung/arbeitspapiere.php>  
sh. <http://www.wsl.ch/wald/abteilungen/oekonomie/forschung/publikationen.php>
- o Internetplattform mit Informationen für die Forstpraxis: <http://www.waldwissen.net>

### **5., Forstbericht:**

- Die von Sekot betriebene Absicherung der fachlichen Kapazität an der BOKU durch Etablieren der Stelle eines ‚staff scientist‘ ist gescheitert – statt durch Drittmittelaktivitäten im Bereich des Forstberichts aufgewertet und abgesichert zu werden, ist die forst-ökonomische Assistentenstelle diesem Fachbereich durch Umschichtung innerhalb des Departments entzogen worden.
- Eine Aufstockung der Erheberkapazität ist dafür bei den Land&Forstbetrieben Österreichs beabsichtigt
- Neugestaltung der Interessentenbeiträge je nach Erhebungsaufwand und Auswertungsumfang (inkl. ‚Nullgruppe‘) – sh. aktuell 1/06, S. 9
- Die Endergebnisse 2006 werden voraussichtlich Ende Dezember vorliegen.
- Neuerungen – sh. aktuell 6/05, S. 6-9:
  - *Gruppierungs-tool: Zoomen statt Blättern*
  - *‚Gewinnpunktrechner‘*
  - *‚Erfolgsplaner‘*

### **6., Planung für 2007:**

- Für die FA-Tagung 2007 ist vorgesehen, diese in die von Österreich (Land&Forstbetriebe, BMLFUW, BFW, BOKU) auszurichtende, internationale Tagung ‚Forstliche Testbetriebsnetze in Wissenschaft und Praxis‘ zu integrieren, Die Veranstaltung soll in der FAST Ort stattfinden. Am Praxistag, der auch für die FA-Tagung vorgesehen ist, werden die Informationspotentiale forstlicher Betriebsvergleiche und Testbetriebsnetze vor dem Hintergrund einschlägiger Erfahrungen in Deutschland, der Schweiz und Österreich thematisiert.

***Termin der nächsten FA-Sitzung: Freitag, 9. November 2007***

### **zu TOP 2:**

ÜBLAGGER stellt die Produktpalette der ÖBf AG in diesem Bereich vor (sh. Datei Dienstleistungen.pdf). Neben Chancen, die dieser generell wachsende Markt bietet, bestehen freilich auch ernst zu nehmende Probleme, die es zu überwinden gilt, um erfolgreich Fuß zu fassen. Eine individuell an den jeweiligen Kunden angepasste, alle Aspekte explizit umfassende Ver-

tragsregelung ist eine Grundvoraussetzung. Im Kleinwaldbereich ist man auf die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort angewiesen.

### zu TOP 3:

NEMESTÓTHY spannt den Bogen von globalen und europäischen Rahmenbedingungen im Energiesektor über den Klimaschutz bis hin zur nationalen Analyse der Holzströme, Bedarfsprognosen und Preisvergleichen (sh. Datei Energieholz.pdf). Zur Sicherung der europäischen Stromversorgung besteht ein enormer Investitions- und Brennstoffbedarf; die Ziele des Klimaschutzes lenken zusätzlich das Augenmerk auf die Biomasse. Der Bedarf an Pellets sowie an Energieholz für Rinden- / Hackgutheizanlagen und Biomasse-KWK-Anlagen wird aller Voraussicht nach weiterhin stark steigen. Für Preisvergleiche der verschiedenen Energieträger wurde ein Kalkulationsblatt in EXCEL entwickelt. Preisvergleiche sind am besten in €/MWh anzustellen wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass sich auf Grund der unterschiedlichen, technischen Anforderungen die Preise der verschiedenen Energieträger nicht vollständig angleichen können. Als neuer Megatrend zeichnet sich BTL (biomass to liquid – also die Methanolisierung von Biomasse) ab.

FINK skizziert die Herausforderungen im Energieholzbereich aus Sicht der ÖBf als Versorger mit einem Vertragsvolumen von rund 500.000 fm pro Jahr. Da der Bedarf nur zu rund 50% aus ÖBf-Wäldern gedeckt werden kann, kommt dem Zukauf und der entsprechenden Logistik eine große Rolle zu. Unter anderem wird in Niederösterreich mit der ARGE Biomasse kooperiert. Für an der Waldstraße erzeugtes Hackgut sind Sattelaufleger ungeeignet. Die ÖBB haben spezielle Hubhakencontainer, die zur Zeit etwa 30 m<sup>3</sup> fassen; eine Kapazitätserweiterung auf bis zu 40 m<sup>3</sup> wird angestrebt. Beim Schiffstransport bestehen noch technische Probleme bei den Lade- und Entladevorgängen. Während aus Bayern per Schiff antransportiert wird, wird für den innerösterreichischen Schiffstransport kaum eine Perspektive gesehen. Bei Waldhackgut macht der hohe Feinstoffgehalt Probleme, weswegen eine Änderung der entsprechenden ÖNORM angestrebt wird.

#### *Ergänzende Quellenhinweise zum Thema:*

WWF-Studie in Zusammenarbeit mit den ÖBf: ‚Potenziale der Biomassenutzung aus dem österreichischen Wald unter Berücksichtigung der Biodiversität‘ (zum download verfügbar unter <http://www.bundesforste.at/fileadmin/template/Publikationen/Biomassestudie.pdf>)

Stellungnahme des Umweltdachverbandes zum Begutachtungs-Entwurf ‚Nationaler Biomasse-Aktionsplan für Österreich‘ (zum download verfügbar unter [http://www.umweltdachverband.at/service/publikationen/STN\\_Biomasseaktionsplan.pdf](http://www.umweltdachverband.at/service/publikationen/STN_Biomasseaktionsplan.pdf))

### zu TOP 4:

BÜCHSENMEISTER stellt das Konzept der ÖWI, deren Hauptergebnisse sowie laufende und künftige Vorhaben vor. (Die Ergebnisse der letzten Aufnahme 2000 – 2002 sind im Internet unter <http://web.bfw.ac.at/i7/oewi.oewi0002> abrufbar.) Die nächsten Aufnahmen sind für die Jahre 2007 – 2009 vorgesehen, doch steht diesbezüglich noch der schriftliche Auftrag an das BFW aus. Die Österreichische Waldinventur soll umfassende Grundlagendaten über den österreichischen Wald liefern. Aufgabe der Österreichischen Waldinventur ist die laufen-

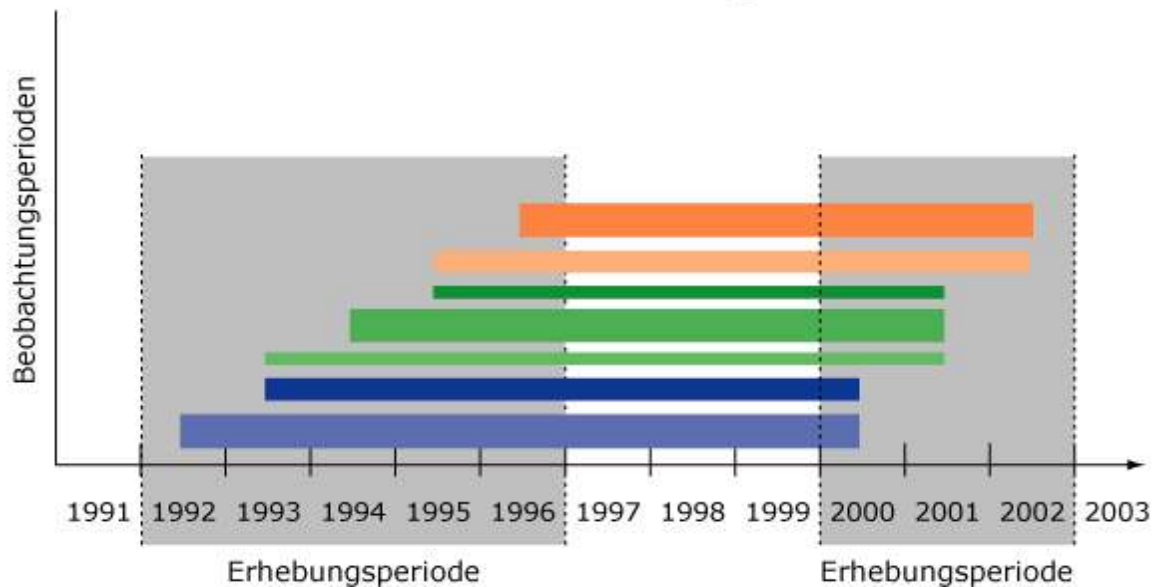
de Beobachtung des Waldzustandes unter besonderer Berücksichtigung der Zustandsveränderungen.

Die ÖWI ist insbesondere auch ein Werkzeug für die Nachhaltigkeitskontrolle:

- *Klassischen Indikatoren: Fläche, Vorrat, Zuwachs/Nutzung, Schäden*
- *Ergänzung durch MCPFE*
- *Neuer Aspekt: nachhaltige Nutzung von Biomasse*

Das statistische Design der ÖWI beruht auf einem bundesweiten Raster mit 5.600 Trakten. Ein Trakt ist ein Quadrat mit 200 m Seitenlänge, an dessen Eckpunkten die eigentlichen Merkmalerhebungen durchgeführt werden. Insgesamt liegen 11.000 Probestellen im Wald. Während Zustandsparameter Mittelwerte für die Jahre der jeweiligen Erhebungsperiode darstellen beschreiben Veränderungsgrößen wie Zuwachs oder Nutzung Entwicklungen, die zwischen dem Beginn der vorhergehenden und dem Ende der nachfolgenden Erhebungsperiode stattgefunden haben (sh. Abbildung).

## Periodizität von Inventurerhebungen



Die Möglichkeiten für eine räumliche Stratifizierung der Ergebnisse sind sehr begrenzt. In den vergangenen Jahrzehnten haben Waldfläche und Vorrat (bes. in den höheren BHD-Klassen!), aber auch die Vorräte je ha laufend zugenommen. Gleichzeitig ist der Anteil der Mischbestände gestiegen. Es lassen sich die Nutzungsverhältnisse in den verschiedenen Eigentumskategorien, die Stammschäden oder auch die Verjüngungssituation analysieren. Die Ausschöpfungsrate des Zuwachses war zuletzt in den günstigeren Bringungslagen am höchsten.

Die Vorratswerte (in Vfm Schaftholz) umfassen zwar auch Wipfelstücke und Rinde, doch werden diese Kompartimente bislang nicht differenziert. Eine neue Herausforderung stellt die Ermittlung von Ast-, Blatt- und Nadelmassen dar. Eine Biomassestudie für ÖBf AG (Verschneidung der ÖWI-Punkte mit Technologieinventur und Standortseinheiten der ÖBf AG; Massenermittlung für die Kompartimente: Stamm, Äste, Nadel (Funktionen); standortkundliche Bewertung und Hochrechnung des Gesamtbiossepotential nach Kompartimenten für mehrere Szenarien) wird demnächst abgeschlossen; eine Biomassestudie für Tirol sowie eine

Biomassestudie für Österreich (HOBI) wurden bereits begonnen. Elemente der Biomasseninventur:

- *ÖWI-Datenaufbereitung für Modelle*
- *Modellentwicklung*
- *Stratifizierung der Nährstoffe*
- *Kompartimente für Nährstoffgehalt*
- *Ernteverfahren*
- *Implementierung in Prognosemodell*
- *Ausformung/Sortimente*
- *Ernte- und Bringungskosten*
- *Hochrechnung*
- *Bringungsdistanzen: aus terrestrischen Aufnahmen bzw. Fernerkundung (Orthofotos)*
- *Waldflächendarstellung (kNN-Methode - Satellitenauswertung)*
- *Eigentumsarten unter 200 ha: Verschneidung mit digitalem Kataster*
- *Vorratsschätzung mit Laserscanning: Pilotstudie der TU Wien in Vorarlberg (digitales Geländemodell und digitales Oberflächenmodell)*

### **zu TOP 5:**

SCHIMA skizziert die wichtigsten forstpolitischen Themenfelder auf globaler, europäischer sowie nationaler Ebene. Im Rahmen von UNFF werden vier „Globale Ziele für die Wälder“ verfolgt und es besteht eine konkrete Verpflichtung der Staatengemeinschaft bis 2015 konkrete Fortschritte zu deren Erreichung zu machen:

- (1) Stopp des Waldverlustes und der Waldverwüstung weltweit mittels nachhaltiger Waldbewirtschaftung
- (2) Verbesserung der ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungen der Wälder
- (3) Ausweitung der Fläche geschützter Wälder
- (4) Erhöhung der Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit im Waldbereich

Die Staaten verpflichten sich dazu, alle Anstrengungen zu unternehmen, um diese Ziele durch nationale Politiken und Maßnahmen sowie spezifische nationale Ziele zu erreichen.

Auf paneuropäischer Ebene ist besonders die Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa (MCPFE) von Bedeutung. Die 4. Konferenz hat 2003 in Wien stattgefunden und dabei 5 Resolutionen und 8 Erklärungen verabschiedet. Die nächste Konferenz ist für 2008 in Warschau anberaumt.

Als Bilanz des österreichischen EU-Vorsitzes im ersten Halbjahr 2006 wird angeführt:

- *Weiterentwicklung einer gemeinsamen EU-Forstpolitik*
- *EU - Forstaktionsplan*
- *„Waldvertrag“ auf globaler Ebene*
- *Bekämpfung illegaler Schlägerungen*

Große Themen für die Zukunft sind:

- *Entwicklung des ländlichen Raumes*
- *Biomasse*
- *Europäische Holzcharta*
- *Waldprogramme, Waldmonitoring*

Bei den EU-Programmen ITERREG und ERA-Net war Österreich erfolgreich: Etablierung und Stärkung des europäischen Forschungsraumes (kurz ERA-NET-CRUE) 3,0 Mill € Gesamtmittel 100 % EU: Im Bereich Hochwasser-Risikomanagement-Forschung werden transnationale Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,64 Mio EURO finanziert. 6 der 7 ausgewählten Projekte werden mit österreichischen Projektpartnern durchgeführt. Gesamtvolumen von 364.676,-- EURO; ~Hälfte des Finanzvolumens (€ 168.346,-) wird von ausländischen Partnern (Deutschland, England und Frankreich) übernommen.

Auf nationaler Ebene konzentriert sich die Forstpolitik u.a. auf die Umsetzung der Verordnung zur ländlichen Entwicklung. Die Ziele des LE 07-13 Forst entsprechen den Prinzipien des Österreichischen Walddialogs; Ökologie-orientiertes Waldmanagement sowie der Schutz des Waldes und seines Umfeldes sind weiterhin wesentliche Schwerpunkte. Die Bereitstellung erneuerbarer Ressourcen ist Programmbestandteil; Maßnahmen zur Diversifizierung des Forstsektors und der Schwerpunkt „LEADER“ werden angeboten (<http://php.leader-austria.at/>). Als Unterschiede zur Vorperiode werden angeführt:

- *Nur ein Finanzierungs- und Programmplanungsinstrument: EAFRD*
- *Natura 2000 und Zahlungen für Wald-Umweltmaßnahmen*
- *Beihilfen nur für definierte Projekte*
- *Betriebliche Pläne für Betriebe ab 1000 ha*
- *Förderuntergrenze für Projekte € 1.000,-- für Investitionen € 10.000,--*
- *Budgetmittel (EU+Bund+Land): € 41 Mio.*
- *Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen*
- *Maßnahmen zu NATURA 2000 (Basis landesgesetzliche Bestimmungen)*
- *Freiwillige Waldumweltmaßnahmen*
- *Ausarbeitung von Naturschutz- und Bewirtschaftungsplänen*
- *Maßnahmen zur Erholungswirkung des Waldes und zum Fremdenverkehr*
- *Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des kulturellen Erbes der Wälder*

Insgesamt stehen 25 Millionen Euro jährlich exklusiv für die Forstwirtschaft zur Verfügung. Zusätzlich ist das Schutzwaldmanagement mit 4 - 7 Millionen € jährlich dotiert. Bei einem angenommenen Förderbetrag von 200,-- €/ha könnten so in 7 Jahren 140.000 ha Schutzwald einmalig gefördert werden. Dies entspricht der Fläche mit Priorität für den Objektschutz. Zur Sanierung und Pflege von Wäldern mit Objektschutzwirkung wird gerade die INITIATIVE SCHUTZ DURCH WALD gestartet.

Der Walddialog ist in ein permanentes Waldforum gemündet. Dessen erste Sitzung hat am 14. November 2006 in Wien stattgefunden. Schwerpunkte sind die Einrichtung eines „Waldparlaments“ sowie die Umsetzung von Arbeitsaufträgen aus dem „Runden Tisch“ (Indikatoren, Soll- & Ist-Größen; Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms). Zur Umsetzung des Arbeitsprogramms setzt die Forstsektion eine Reihe von Initiativen.



Schließlich werden als forstpolitische ‚Hot Spots‘ angeführt:

- *Holzmobilisierung*
- *Moderne ÖWI*
- *Klimawandel & Waldschutz*
- *Multifunktionales Waldmanagement*
- *Wasserschutz*
- *Biodiversitätsmanagement*
- *Tourismus & Freizeitwirtschaft*
- *Neue Produkte & Märkte*

### **zu TOP 6:**

HINTEREGGER erläutert das im Rahmen seiner laufenden Diplomarbeit untersuchte Problemfeld ‚Schwammerlsucher‘ (sh. Datei Pilze.pdf). Wie auch von BINDER bestätigt wird, beeinträchtigen der einschlägige Besucherdruck und seine Begleiterscheinungen die Betriebsführung und die betriebliche Leitungserstellung. Alternative Steuerungsmöglichkeiten von rigoroser Verbotspolitik bis hin zur Lizenzvergabe oder auch eigenständigen Vermarktung werden zur Diskussion gestellt. Es besteht auch eine gewisse Rechtsunsicherheit, für deren Behebung sich mehrere Teilnehmer engagieren wollen.

### **zu TOP 7:**

WERDERITS stellt das Konzept der Sustainability Balanced Score Card (SBSC) dar, das sich die ÖBf AG zur umfassenden Steuerung der Nachhaltigkeit in den 3 Dimensionen: Wirtschaft (blau), Mensch/Gesellschaft (rot) und Natur (grün) zurechtgelegt hat (sh. Datei SBSC.pdf sowie den Publikationshinweis unter Punkt 1). Ausgehend von der klassischen Balanced Score Card, die als strategisches Steuerungskonzept auf die 4 Dimensionen: Finanzen, Kunde/Markt, Prozesse und Potentiale abstellt, wurde durch Kombination mit einem umfassenden Nachhaltigkeitsverständnis die neue, 3-dimensionale SBSC entwickelt, wobei unter ‚Wirtschaft‘ die Elemente der ursprünglichen BSC weitgehend abgedeckt werden. Neben der SBSC für das Gesamtunternehmen, die 22 Indikatoren umfasst, wurden spezifische SBSCs auf Ebene der strategischen Steuerung (Dachstrategie) sowie der einzelnen Profit-Center, Geschäfts- und Kompetenzfelder entwickelt und implementiert. Auch bei den Mitarbeitergesprächen und bei der individuellen Leistungsfeststellung wird systematisch auf alle 3 Dimensionen Bezug genommen, so dass letztlich eine konsistente, das Gesamtunternehmen und seine Elemente umfassende Steuerungskonzeption vorliegt. Das im Aufbau befindliche Datawarehouse integriert die verschiedenen Informationssysteme und soll eine flexible, den Ansprüchen auf den einzelnen Führungsebenen angepasste Informationsbereitstellung ermöglichen. Neben einem ‚Cockpit‘ für den Vorstand sind derzeit bereits 12 Standardbericht (inkl. SBSC) sowie 5 Berichte für Spezialisten (Controller) verfügbar.

### **zu TOP 8:**

ROTHLEITNER berichtet vom aktuellen Stand und künftigen Entwicklungen in Bezug auf jene Instrumente, die Vertrauen und Transparenz bei der Holzübernahme schaffen sollen (sh. Datei Holzübernahme-1.pdf). Dazu zählt die Kooperation (Gründung von FHP), die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ‚Werksübernahme Holz‘, die neuen ÖHU, die Eichung der Messan-

lagen, die Ö-Norm L1021, das FHP Datenaustauschformat sowie ‚screenlog‘ als Fotodokumentation jedes Stammes in Kombination mit den elektronischen Messprotokollen. Das elektronische Protokoll soll es künftig ermöglichen, für jedes gemessene Stück die Güteklassifikation zwischen Ansprache („Güte gem.“), automatischer Umreihung auf Grund der Messwerte („Güte ger.“) und der letztlich fakturierten Einstufung („Güte fak.“) zu unterscheiden sowie die jeweiligen Gründe nachzuvollziehen (vgl. Folie 31, Nr. 1: angesprochene Güte C, wegen Abholzigkeit automatische Umreihung in Cx, wegen der (unterstellten) Vereinbarung, dass in Stärkeklasse 1b Cx als Faserholz fakturiert wird, Faktorensortiment IF.)

PÖLZLEITNER erläutert die beabsichtigte Anwendung des FHP Datenaustauschformats seitens der ÖBf AG (sh. Datei Holzübernahme-2.pdf). Unter anderem wird die Standardisierung der Sortimentsbezeichnungen (Kürzel) in den Protokollen als wichtiger Fortschritt gesehen. Ziel wäre es, dass die Revierleiter innerhalb von 24 Stunden die aktuellen Messdaten zur Überprüfung und Abrechnung übermittelt bekommen. Ein automatisiertes ‚alerting-system‘ soll kurzfristig auf Abweichungen zwischen SOLL und IST der Anlieferung aufmerksam machen und könnte in der Folge auch als Grundlage für ein Bonus-Malus-System im Bereich der Ausformung durch Akkordanten fungieren.

**!!! nächste Sitzung: Freitag, 9. November 2007 !!!**